

LESERBRIEF

Widerstand gegen Mobilfunkantenne

Leserbrief zum Artikel «Widerstand gegen Mobilfunkantenne» des Wochenblatt vom 4. 4. 2019

Dass in Wahlen eine Natelverbindung unterbrochen wird, ist auch ohne neue Mobilfunkantenne in ferner Zukunft nahezu ausgeschlossen. Die Geschwindigkeit der Datenverbindung für Smartphones könnte dereinst weniger mitwachsen. Somit würden Videofilme hier langsamer heruntergeladen werden können, als an einem besser ausgebauten Standort. Verschiedene weitere Aspekte wurden an der Informationsveranstaltung von vorletzter Woche komplett ausgeblendet. Zum Beispiel die Rechtslage für die Kirchgemeinde. Die Kirchgemeinde ist voll haftbar für Schäden, die aufgrund der Antenne entstehen. Gemäss Nachbarrecht ZGB Art. 684 ist klar festgelegt, dass übermässige Einwirkungen auf Nachbarn zu verhin-

dern sei und für alle schädlichen und nicht gerechtfertigten Einwirkungen (u.A. explizit Strahlung) eine klare Haftung besteht, da ebendiese verboten sind.

Offen ist auch, wer für Wertminderungen an Immobilien in der umliegenden Nachbarschaft aufkommt. Die Kirchturm-Antenne wäre zwar versteckt, Kaufinteressenten haben heute jedoch auf der Website des Bakom und auf dem Geportal des Kantons Basel-Stadt eine uneingeschränkte Einsicht in die Bestrahlungsstärke und über alle Antennenstandorte. Vergessen wurde auch, dass WLAN/WiFi deutlich schwächer strahlt und jederzeit ausgeschaltet werden kann. Nicht so die Mobilfunkantenne. Sie strahlt 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr in mindestens hundertfach höherer Leistung.

*Florian Jatou
Wahlen*

LESERBRIEF

Waffenrech

Die Annahme der Fernrichtlinie am 19. die jahrhundertal Schiesssportes in Mehrzahl der zu Sportart verwendet dadurch verboten. Gewinnung und Förderung für Schützen schwer. Der Vollendung bedeutet eno Mehraufwand für verursacht hohe K meinheit. Es ist nicht, bei Ablehnung de das Schengen zwischen der Schweiz matisch aufgelöst. I k lichkeit, für eine ve neu zu verhandeln. z ne Frist bedeutet jed derung. Es ist auch i gliedstaaten des Sch mes die Schweiz al verlieren. Aus diese ren Überlegungen